

# Graf und Nonne

Text und Melodie: Nach Erk-Böhme, 16. Jhdt.

1. Ich stand auf ho - hem Ber - ge, sah run - ter ins tie - fe Tal.  
Ein Schiff - lein sah ich schwe - ben, ein Schiff - lein sah ich schwe - ben,  
da - rin drei Gra - fen warn.

1. Ich stand auf hohem Berge  
sah runter ins tiefe Tal.  
|: Ein Schiffllein sah ich schweben :|  
darin drei Grafen warn.
2. Der jüngste von den Grafen  
der in dem Schiffllein saß  
|: gab mir einmal zu trinken :|  
aus einem venedischen Glas
3. „Ach Mädchen, du wärst schön genug,  
wärst du nur ein wenig reich;  
|: fürwahr, ich wollt dich nehmen, :|  
wär'n wir einander gleich.“
4. Er zog von seinem Finger  
ein goldenes Ringelein.  
|: „Nimm hin, du Hübsche, Feine, :|  
das soll dein Denkmal sein.“
5. Was soll ich mit dem Ringe,  
den ich nicht tragen kann?  
|: Ich bin ein armes Mädchen, :|  
das stehet mir nicht an.
6. Und weil ich ja nicht reich bin,  
dass es dem Herren frommt,  
|: will ich die Zeit abwarten, :|  
bis meinesgleichen kommt.“
7. „Wenn deinesgleichen nun nicht kommt,  
was willst du fangen an?“  
|: „Dann geh ich in ein Kloster, :|  
will werden eine Nonn' .“
8. Es stand wohl an ein Vierteljahr,  
dem Grafen träumte es schwer,  
|: dass sein herzallerliebster Schatz, :|  
ins Kloster gegangen wär.
9. „Steh auf, mein Knecht und tummle Dich,  
sattle mir und dir ein Pferd!  
|: Wir wollen reiten Tag und Nacht, :|  
der Weg ist des Reitens wert!“
10. Und als der Graf geritten kam  
wohl vor des Klosters Tür,  
|: fragt er nach seiner Liebsten, :|  
ob sie wohl darinnen wär.
11. Sie kam heraus geschritten,  
in einem schneeweißen Kleid.  
|: Ihr Haar war abgeschnitten, :|  
zur Nonn' war sie bereit.
12. Sie kam mit einem Becher,  
den sie dem Ritter bot.  
|: Er trank und ein paar Stunden :|  
danach war er schon tot.
13. Ihr Mädchen lasst euch raten,  
schaut nicht nach Geld und Gut.  
|: Sucht euch einen braven Burschen, :|  
der euch gefallen tut.